

2. ELSA Delegiertenversammlung – Di 19.03.2019, 19 Uhr bis ca. 21 Uhr, Roter Hort

Nächste Termine:

- 8. April: Sechseläuten**
- 18. April – 4. Mai: Oster- und Frühlingsferien**
- 14. Mai 2019: 3. ELSA-DV**
- 5. Juni 2019: Veloflicktag**
- 21. Juni 2019: Multikultifest**

Anwesenheitsliste:

Elsa Delegierte: Rahel Ernst (Kiga 1), Ilka Riedel (Kiga 2, 2a), Sonja Kurz (Kiga 3), Ramona Lagler (Kiga 3), Anne Schmidt-Peiray (Kiga 4, 6b), Nisa America (Kiga 5), Olivia Hager (1a), Coni Bösiger (1b), Catrin Alternbernd (2a), Andrea Weiss (2c), Maritza Arias (3a), Matthias Meili (3b), Romana Vokovic (3a), Franziska Schell (3a), Theresa Hurni (4a), Priska Garay (4a), Anja Di Giorgio (4b), Monica Mendes (5b), Regina Hanslmayr (5b), Alexandra Bürgi (5a), Stefanie Fontana (6a), Anne Schmidt (6b).

Entschuldigt: Mbelu Ferrari (Kiga 5), Franziska Buchegger (Kiga5), Nicolas Heeb (1a), Mirco Schlunegger (4b), Jana Lüscher (5a), Manuela Kiray (6a).

I. Traktanden

1. Begrüssung/Protokoll
2. Elektronische Elternpost
3. Kommende Veranstaltungen
4. Rückblick Veranstaltungen
5. Themen aus den Klassen oder von den ELSA-Delegierten
6. Diskussion mit der Schulleitung
7. Varia

II. Protokoll

1. Begrüssung/Protokoll

Franziska Schell begrüsst alle Anwesenden zur 2. ELSA-DV des Schuljahres 2018/19.

2. Elektronisches Elternpost

Reaktionen: Mehrheitlich sind die Reaktionen positiv, doch manche Eltern haben bisher noch keine e-Mails erhalten. Manchen Eltern ist die Nachricht mit der Mitteilung der Kreisschulbehörde von vergangener Woche nicht zugestellt

worden. Möglicherweise liegt das daran, dass die Klassenlehrer die e-mail-Adressen der sie betreffenden Eltern nicht vollständig erfasst haben.

3. Kommende Veranstaltungen

3.1 Veloflicknachmittag

Termin: Mittwoch, 5. Juni, 2019. Zwei Mitarbeiter von Velolukas sowie ein Polizist sind avisiert. Die Anmeldung und Reservation laufen künftig über E-Mail, per Doodle Links. Anmeldung wird in der ersten Woche nach den Frühlingsferien verschickt.

3.2 Multikultifest

Termin: Freitag, 21. Juni, ohne Verschiebedatum. Frau Suter klärt ab, was von den Lehrerinnen und Lehrern gebraucht wird. AG Multikultifest trifft sich noch vor den Ferien.

Elemente: Flohmarkt, Bühne mit Bläserklasse und Tanzgruppe.

3.3 Weitere geplante Veranstaltungen

Sporttag

Vorlesevormittag: 22. Mai

Wahrscheinlich gibt es vor Weihnachten keine Lesenacht, sondern Adventsanlass, bisher ist das nur Absichtserklärung.

3.4 Elternkontaktgremium Schwamendingen (EKS)

Regina macht Werbung für das EKS, man trifft sich zweimal im Jahr, jeweils im Frühling und Herbst. Das erste Treffen 2019 findet am Mittwoch, 27. März statt, das Thema ist die Schulraumplanung Schwamendingen. Regina ruft Interessierte dazu auf, sich im EKS einzubringen.

3.5 Kantonale Elternorganisation (KEO)

Theresa hat die ELSA bei der letzten Tagung der vertreten. An diesen Tagungen gibt es Vorträge und Workshops, sie findet jeweils an einem Samstag statt. An der vergangenen Tagung wurde über das Thema Integrative Förderung diskutiert. Die nächste Tagung findet am Samstag, 15. Juni., statt. Interessierte willkommen.

Am Montag, 18. März, fand die Preisverleihung der besten Elternanlässe statt. Regina hat unseren Veloflicktag eingereicht, und er wurde unter den acht eingereichten Projekten prompt als einer der drei besten Projekte nominiert. Schlussendlich reichte es nicht ganz für den 1. Platz, doch als Zweitplatziertes Projekt gab es ein schönes Diplom.

4. Rückblick Veranstaltungen

4.1 Weihnachtskonzert

Mit dem Kuchen- und Teeverkauf wurden 300 Franken verdient, das man der Schule geschenkt hat. Die Planung war nicht einfach. Andrea findet, es wäre besser gewesen, wenn man auch nach den Konzerten noch hätte Kuchen verkaufen können, das hätte sich mehr gelohnt. Laut Sonja gab es bei der Eingangskontrolle etliche heikle Momente, vor allem weil das Fotoverbot im Vorfeld zu wenig klar kommuniziert wurde.

4.2 Tag der Stadtzürcher Schulen

Romana berichtet, dass die Hortbetreuung problemlos verlief. Sieben Kinder wurden betreut, darunter ein achtmonatiges Baby.

4.3 Schulentwicklungstag

Matthias nahm an der ersten Stunde des Schulentwicklungstag teil, in der Lehrpersonen aus verschiedenen Klassen ihren Kollegen in vier parallelen Workshops eine Kostprobe ihres Deutschunterrichts vorstellten und diskutierten. Die meist relativ neu eingeführten Methoden sollten mindestens zum Teil möglichst viele Kompetenzen des Lehrplan 21 abdecken. Im 1. Workshop von Frau Landolt und Frau Gantenbein ging es darum, dass die Sechstklässler ein Kinderbilderbuch in eine Weihnachtsgeschichte umschrieben und -zeichneten. Im 2. Workshop stellten Frau Siegenthaler und Frau Waeber das individualisierte Rechtschreibtraining nach dem Vorbild der Hamburger Schreibprobe vor, welche Anne schon einmal auf der ELSA-Website vorgestellt hat. Im 3. Workshop stellte Celina Schäri vor, wie sie den Lernstand der einzelnen Kinder kontrolliert. Im 4. Workshop von Frau Nikolic und Frau Ammann ging es um ein Projekt im Sinne des forschenden Lernens.

Der Morgen mit diesen sogenannten «Good Practice»-Beispielen zeigte vor allem, was die Lehrerinnen und Lehrer unter «Methodenfreiheit» verstehen, nämlich dass jede den Weg, wie sie die Lernziele erreichen, doch relativ individuell gestalten kann. Das ist wahrscheinlich auch gut so, denn aus verschiedenen Studien weiss man ja, dass die Qualität des Unterrichts in erster Linie von den Lehrpersonen und weniger von der Methode selber abhängt.

4.4 Blasio

Alexandra berichtet von den Erfahrungen der Elternpräsenz während des Blasios, die von den Organisatoren gewünscht ist. Der Vorschlag von Herrn Jäger, dass die ELSA-Mitarbeiterinnen Essen oder Trinken verteilen stösst auf gemischte Reaktionen. Laut Maritza reicht es auch einfach, präsent zu sein, ohne gleich zu intervenieren. Die Betreuung könne Herrn Jäger und dem Blasio-Team überlassen werden.

5. Themen aus den Klassen oder von ELSA-Delegierten

- Romana: In der 3. und 4. Klasse hat es Läuse, aber die Eltern würden nicht informiert oder die Informationen würden von manchen Eltern nicht genügend gewürdigt. Es wird angeregt, dass die Schulleitung die Eltern

in einem Brief informiert. Olivia sagt, dass ein solcher Brief in allen Sprachen vorhanden ist, man könnte diesen Herunterladen und der Schulleitung zur Verfügung stellen.

- Anne: Eltern haben den Wunsch, dass man mehr Einblick in den Menuplan des Hortes erhält. Zum Beispiel könnte man den Menuplan im Hort aufhängen.
- Cony: Regt eine regere Beteiligung der Schulklassen an Projektwochen der Organisation Silviva an, die sogenannte Draussen-Schulwochen organisieren helfen, bei denen die Klassen den Unterricht in der Natur, im Wald oder sonstwo draussen erhalten.
- Kindergarten 5: Betroffene Eltern sind nicht glücklich über die Information betreffend der Lehrerwechsel infolge Schwangerschaft der Kindergärtnerin. Die Eltern haben diesbezüglich einen offenen Brief an die Schulleitung mit der Bitte, akkurat über neue Lehrpersonen zu informieren. Dies betrifft auch Mutationen in anderen Klassen.
- Der Kindergarten 5 ist exponiert gegenüber Sonne.

6. Diskussion mit der Schulleitung, Frau Marina Suter

6.1 Begabtenförderung an der Schule Saatlen

Laut Olivia haben manche Eltern das Gefühl, dass die stärkeren Kinder zu wenig gefördert werden. Das führt dazu, dass solche Kinder stören, und sie vor allem als Störefriede auffallen, anstatt dass ihre Talente gefördert werden. Von den Eltern wäre gewünscht, dass die Angebote der «überobligatorischen» Förderung an der Schule Saatlen etwas transparenter wären, zum Beispiel betreffend Aufnahmekriterien, Platzzahl, Fördercharakter etc...

An dieser Stelle kommt Frau Suter, so dass wir die Diskussion im Beisein der Schulleiterin weiterführen. Frau Suter sagt, dass die Begabtenförderung auch unter den Lehrerinnen und Lehrer immer wieder ein Thema sei. Frau Suter anerkennt, dass das Angebot an der Schule Saatlen breiter werden sollte und hat dies als strategisches Ziel aufgenommen. Derzeit werden zwei neue Förderkurse im Bereich Mathe und Sprache für die 5. und 6. Klassen aufgegleist.

Laut Frau Suter gibt es sehr wohl Kriterien über die Aufnahme an solchen Kursen, zum Beispiel ob die Kinder, die an solchen Kursen teilnehmen, den normalen Unterricht ohne weiteres weiterverfolgen können. Die Auswahl läuft über die Empfehlung der Lehrperson. Frau Suter hat sich zum Ziel gesetzt, dem Wunsch der ELSA entgegen zu kommen und vor dem Beginn des Anmeldeverfahrens im Sommer ein Schreiben gemäss den genannten Wünschen zu verfassen.

Laut Frau Suter war für die Lehrpersonen der Anmeldeprozess bisher unbefriedigend. Lehrer haben Eltern von für diese Kurse empfohlenen Kindern

angefragt, darauf folgend mussten in einem Elterngespräch gemeinsam die Ziele des Kurses festgelegt werden. Diese Zielfestlegung ist für die Lehrerinnen und Lehrer jedoch schwierig, weil die Kinder den Kurs nicht bei denselben Lehrerinnen und Lehrern besuchen, welche die Ziele besprechen. Die Frage von Frau Suter ist deshalb, ob die Eltern überhaupt ein solches Gespräch wünschen.

Unbefriedigend sei auch, dass es bisher keine Liste der Kinder gibt, die einmal auf der Warteliste waren und trotzdem nicht teilnehmen konnten. So könnte es sein, dass immer wieder dieselben Kinder eine Absage erhalten. Frau Suter will das ändern und hat im vergangenen Semester eine Liste begonnen.

Bei der Frage, wie die Eltern eines Kindes, das für einen solchen Kurs empfohlen wird, informiert werden sollen, ergibt sich aus der Diskussion eine klare Mehrheit dafür, dass die Lehrerinnen und Lehrer zumindest ein Informationsgespräch per Telefon mit den Eltern führen sollten und in der Folge nur bei Bedarf auch ein Elterngespräch mit Zielerfassung stattfinden soll.

6.2 Besuchsmorgen im Oktober

Soll der Besuchstag im Oktober nur noch an einem Tag und nicht mehr an einem Mittwoch und einem Donnerstag stattfinden?

Die meisten finden eine solche Reduktion gut, denn es entlastet die Schule und auch die Eltern. Der Mittwoch als Schulbesuchstag wäre geeignet, weil es nicht derselbe Tag wie der Besuchstag der Stadtzürcher Schulen (Dienstag) ist und die Kinder der 3. und 4. Klasse an diesem Tag Bläserklasse haben. Zusätzlich sollten die Lehrerinnen und Lehrer die Möglichkeit fördern, dass Eltern jederzeit in die Schulklassen kommen können und den Lehrbetrieb beobachten können. Dieser Einblick ist oft authentischer als ein Besuch an «offiziellen» Besuchstagen.

6.3 Themen aus den Klassen

- Läuse: Laut Frau Suter gibt es wirklich ein Problem mit den Läusen, die sich in gewissen Klassen seit Weihnachten hartnäckig halten. Seit die Stadt die «Laustante» abgeschafft hat, müssen die Eltern selbst die Verantwortung übernehmen. Eltern, deren Kinder über längere Zeit von Läusen betroffen sind, können dazu ermutigt werden, eine Einverständniserklärung zu unterzeichnen, dass der Schulärztliche Dienst involviert wird. Unterzeichnen diese Erklärung eine grössere Gruppe von Eltern betroffener Kinder, kann der SPD in die Schule kommen und eine Kontrolle und Behandlung direkt vor Ort durchführen. Frau Suter unterstützt dieses Anliegen und wird demnächst einen Brief und die Einverständniserklärung an alle Eltern senden. Sollte der Rücklauf ausreichend gross sein, setzt sie sich dafür ein, dass eine Kontrolle und Behandlung an der Schule zu Unterrichtszeiten stattfindet. Die Kinder können nur mit dem Einverständnis der Eltern kontrolliert werden.

- Lehrerwechsel: Frau Suter wird demnächst einen Elternbrief mit vertieften Infos für das neue Schuljahr verschicken und darin auch die Infos über Lehrerwechsel integrieren.
- Waldschule: Die Angebote der Stadt Zürich in diesem Bereich sind sehr gut und Frau Suter wird die Lehrerinnen und Lehrer ermuntern, diese Dienstleistung in Anspruch zu nehmen.
- Sonnenexposition Kindergarten 5: Da der Kindergarten demnächst umzieht, erledigt sich das Thema. Bezüglich Sonnenschutz hat Frau Suter das Anliegen aufgenommen.

6.4 Elterngespräche

Franziska findet es schade, dass es keine Elterngespräche mehr gibt von der 2. bis zur 5. Klasse. Die ELSA-Delegierten würden ein institutionalisiertes jährliches Elterngespräch auf allen Stufen unterstützen. Frau Suter nimmt diesen Wunsch auf und wird sich dafür einsetzen, dass ihm Folge geleistet werden kann.

6.5 Überraschender Rücktritt des designierten Schulleiters Herrn Peter Gutbrod

Marina Suter informiert über den überraschenden Rücktritt des per Anfang März angestellten 2. Schulleiters. Der Grund war eine persönliche Lebenskrise von Peter Gutbrod, die es ihm verunmöglichte, den in diesem anspruchsvollen Pensum nötigen Einsatz zu leisten und die entsprechende Verantwortung zu übernehmen, so dass das Arbeitsverhältnis wieder aufgelöst werden musste. Frau Suter stellt klar, dass er sich nichts zu Schulden kommen lassen hat.

Die Stelle wird wieder ausgeschrieben. Derzeit sucht man eine Interimslösung mit einer Person, welche die Schulleitung mit ca. 40 – 50 Prozent entlasten kann sowie eine Lehrperson unter den Lehrerinnen und Lehrern, die Frau Suter zu etwa 20 Prozent in administrativen Angelegenheiten unterstützen könnte.

Frau Suter hat trotz des Abgangs von Herrn Gutbrod das Gefühl, dass die Stimmung an der Schule Saatlen positiv und optimistisch sei.

6.6 Neues Schuljahr

Für Gesuche über die Klassenzuteilung bei einem Stufenübertritt können Eltern neu ein e-Mail direkt an Frau Suter schicken. Die Frist ist Ende Frühlingsferien. Das betrifft nicht die Einteilung in den Kindergarten oder in die Sekundarschule, da diese Zuteilungen von der Kreisschulbehörde gemacht werden. Dort ist die Eingabefrist der 31. März.

7. Varia

Blumen an Romana und Alexandra wegen ihres beständigen Einsatzes im Kinderhort und beim Blasio.

Matthias Meili

Datum: 21. März 2019